

Verneigung vor der asiatischen Heimat

Die Koreanerin Keun Woo Lee stellt im Kunstraum B aus

Kiel. Sie hatte Einzelausstellungen in Seoul, Dresden und Regensburg, mit Künstlerkollegen zeigte sie Arbeiten unter anderem in Lissabon, New York und Basel. Die Bilder, die Keun Woo Lee jetzt im Kunstraum B präsentiert, sind so etwas wie eine Verneigung vor ihrer asiatischen Heimat.

Luftig sind ihre Pinselzeichnungen, in denen viel Raum für den weißen Malgrund bleibt. *Forest* nennt die Koreanerin die großformatigen Arbeiten, die einen Blick in die Krone

blühender Bäume zeigen. Zart ist das Gespinst aus markant hingetupften, Schlieren, Blüten oder Blättern, das sich jeweils monochrom in roter oder blauer Farbe über der Leinwand ausbreitet – stellvertretend für die Stimmung, die die Künstlerin transportieren will.

„Meine Arbeiten entspringen einerseits einem bestimmten Gefühl, andererseits geht es mir auch um das Ausloten von Grenzen zwischen Konkretem und Abstraktem“, erzählt Lee.

Seit mehr als zehn Jahren lebt sie in Deutschland, wo sie nach ihrem Hochschulexamen einen Abschluss als Meisterstudentin in Dresden machte und später in Kiel noch zwei Semester Grafik studierte. Neben den Pflanzenbildern, in denen dem „Nichts dazwischen“ eine wichtige Rolle zukommt, sind Landschaften ein zentrales Thema. In Anlehnung an asiatische Meister in schwarzweiß gehalten, spielt sie in diesen Bildern mit altmeisterlichen Motiven. Wie bei

Keun Woo Lee verdünnt die Ölfarbe so, dass der Eindruck von Tuschezeichnungen entsteht.

Foto ehr



ihren Pflanzenbildern verdünnt sie die Ölfarbe dabei so stark mit Wasser, dass der Eindruck einer Tuschezeichnung entsteht. „Das Zeichnen mit Tusche ist eine sehr schwierige, alte asiatische Technik“, so die

42-Jährige. „Mit Ölfarbe kann ich ähnliche Resultate erzielen, ohne mich mit den Meistern messen zu müssen.“ sth

■ Eröffnung heute, 18 Uhr. Bis 31. März. Do-So 15-18 Uhr